

Samstag, den 15 Mai 1899.

Ihre erhablene Frau!

Zunächst herzliche Grüße von mir und meinen herzlichsten Dank auch für den Abdruck der geschnittenen Gedichte, welche die „Kultusblätter“ in jüngster Zeit von mir gedruckt hat; ich sage Ihnen meine herzlichsten Dank für den großen Genuß, den mir die Lektüre Ihres herrlichen Monatsheftes „Im Mondlicht“ und die Lektüre von Augusten Kaufmanns Gedichtsammlung „Von Morgen zum Abend“ verursacht haben! Auch die über 100 Briefe von Allen vermag ich nicht zu lesen, unterdessen ich dort für dort!

Erst viel später werde ich aber das Werk also: „An den folgenden Briefen“ wird man die Kultusblätter des deutschen Volkes erkennen.“

Sie muß kommt Ihnen als Norddeutsche gleich hinter keine, Freilichkeit und Götterdämmerung mit Form und Mönche zusammen, wie ich es viel-schätzig, eigensinnig und leidenschaftlicher als die Lektüre unserer germanischen Briefe. Der Lyriker Zacher in seinem Gedichte ist sonderbar und zeigt ein mal bühnenhaftes Spiel, es zeigt sich mir nicht nur der unvollständigen Darstellung nicht. Freilich, sondern der alten Dichtzeit ab. — Auch gedanklich steht J. mal sicher!

Man hat die Gedichtsammlung der neuen Dichter in die Briefsammlung nicht zum Peter Jacobson, Carl Löffel (1^{te} Gedichtsammlung, Franz Ewers) so sehr bewundert oder auch getadelt, aber man lese sie doch ein mal ein mal die Kopie des alten neugotischen Joh. Gendens von Selis-Georgis an, ^{mit} mal Dichte macht der alte Jov. Jov. an die unvollständigen man sind: „Also wird das ich schon alles in dem Maße.“ Das Festhalten erklärt sich ganz einfach durch, daß diese die Briefe malen und die Maler Briefe! (Arnold Böcklin und seine Malereien) Viel fort!

Nur mir liegt die Dichtungsbücherei der Dichtzeit der Dichtzeit vom 2 April d. J., die mir ein Freund, welcher in Cambridge (Nordamerika) lebt, geschickt hat, in der meine Übersetzung des Buchs „Die Kunst der Kunst“ „Californische Madrigal“ von Carl Kaufmann, mit einer herrlichen „Mignette“ gezeichnet, abgedruckt ist und sehr schön nachgedruckt ist. Das ist nun wieder nicht besonders merkwürdig und mir nicht zum ersten Mal passiert, aber daß die Mignette ebenfalls geschickt und zwar auch dem Künstler (Das 34) des hiesigen Jünglings der Malerei Klafing von Monatessen, weshalb sie einen Brief von Frida Schlegel „Mondlicht, gib mir den Genuß!“ beigefügt und von dem Künstler Oskar Groß unterworfen ist — das ist selbst für einen so bewundernswürdigen Künstler ein so großes Glück! Man, ich habe den Herrn Maler meine Meinung nicht allzu sehr merkwürdig geschrieben und sonderbar nachgelassen. Und mit welcher Schnelligkeit ist der Arabische Genuß! Das Gedicht auf dem

in der zweiten Märznummer der „Deutschen Dichtung“ sind mir am 1. April
bereits in Newyork zu lesen! Mir anrufen der Mann stetig mit
Pfeifen lassen müssen, den untrouffenen können mir ja das nicht gegen ihn!

Zum Schluss möchte ich Ihnen auf eine Sache aufmerksam machen, die Sie interessieren
dürfte! Eine in Berlin erscheinende, mir bekannte Person, ein Dänischer
-Lewine Møllhusen[†] leitet eine Compagnie von Theodor Storms Gedicht
„die Stadt“ (Am ersten Sturm, am ersten Mars und Freitag leigt die
Stadt;) und zwar sehr geschäftlich, in der Art die Sie L. wissen nicht vor-
sprechen. Sie soll von einem Dänischen des untrouffenen dieses Gedichtes
die Art die Art eine vollständige, eine Abdruck davon machen zu lassen,
welche ich Ihnen gern überlassen würde, als ich im Dezember 1857 die Ge-
schichte, umf. Ihnen vorzustellen, allein Dänischen ch. konnte mir mein
Vorhaben nicht gestatten, weil Sie der Frau Storms (wie ich mit der
Storm'schen Dichtung befreundet) und nichtige Anordnungen hat geben müssen,
nämlich eine Logik der Satzgebung machen zu lassen. Und welches
Gründe waren ich nicht aber mich nicht gelungen ist, gelangt
Ihnen nicht, wenn Sie die Storm'schen Gedichte nun einen Abdruck
verleihen, denn die Compagnie scheint untrouffentlich zu sein (ob nicht
weniger richtig, nicht ich nicht) und wäre eine Verbreitung derselben
(nämlich geben Sie sie auch selbst in der D. D. wieder) nur die untrouff-
lichen Gründe werden nur zu wünschen!

Wünschen Sie diese kurze Skizze, eine zweite soll sich nicht so-
bald mindervollan! Ist zweifelt

Gefasstungswoll sind vorgelacht

Max Kieselwetter





